



## **Protokoll des 2. Sportforums vom 9. Mai 2015, 08.30 – 13.15 Uhr**

### **Gemeindesaal Schleinikon**

---

<b>Anwesend:</b>	Vize-Präsidentin Mitglied Mitglied Mitglied Sportkoordinatorin Sportkoordinatorin Generalsekretär ASSA Schulpflege Wehntal Schulpflege Wehntal Schulpflege Steinmaur HC Ehrendingen	Sibylle Hauser, Niederweningen Theres Galli, Schleinikon Michael Merki, Schöfflisdorf Christian Müller, Steinmaur Denise Roth Ilona Klinger Sébastien Reymond Corina Decasper Barbara Franzen Armin Lehmann Peter Steimer
<b>Entschuldigt:</b>	Präsident	Beat Aeschbacher, Oberweningen
<b>Teilnehmer:</b>	Liste im Anhang	
<b>Protokoll:</b>	Gemeindeverwaltung	Marion Seiler, Oberweningen

---

### **Traktanden**

1. Begrüssung (Michael Merki)
2. Aktuelles Bewegung und Sport Wehntal+ (Denise Roth, Ilona Klinger)
3. Freiwilliger Schulsport (Denise Roth, Corina Decasper)
4. Schule Wehntal, Sportraumplanung (Barbara Franzen)
5. Schule Steinmaur, Sportraumplanung (Armin Lehmann)
6. HC Ehrendingen, Lägere Arena (Peter Steimer)
7. Worte von Sébastien Reymond, Generalsekretär ASSA
8. Marketing im Sport (Sandra Rogger, Marketingbox)
9. 1. Hilfe im Sport (Samariterverein Niederweningen)
10. Abschluss und Mittagessen (Christian Müller)

## 1. Begrüssung (Michael Merki)

Michael Merki begrüsst alle Anwesenden und bedankt sich für das Erscheinen. Unter dem Motto BSW+ (Bewegung und Sport Wehntal+) ist das heutige Forum geplant worden, wobei das + nicht nur für die Gemeinde Steinmaur steht, sondern auch für die Gelegenheit der heutigen Teilnehmer die Netzwerke auf- und auszubauen oder zu pflegen.

BSW+ hat ein Leitbild mit den Leitgedanken: „Begeistern, Verbinden und Fördern“ erarbeitet. Die politische Absicht für mehr Bewegung in der Bevölkerung soll nach den Möglichkeiten der Mitglieder finanziell und personell unterstützt werden. Hierfür wurden bereits gute Voraussetzungen mit den Sportkoordinatorinnen und der Website geschaffen.

Mit diesen Gedanken wünscht er allen Teilnehmern ein abwechslungsreiches und interessantes Forum.

Info: Das Leitbild kann auf [www.bespo.ch](http://www.bespo.ch) heruntergeladen werden.



## 2. Aktuelles Bewegung und Sport Wehntal+ (kurz BSW+) (Denise Roth und Ilona Klinger, Präsentation im Anhang)

Ilona Klinger stellt sich als neue Sportkoordinatorin des BSW+ vor. Per 1. März 2015 ist sie offiziell mit dabei und freut sich, mit ihrer Arbeit etwas an die Bewegungsförderung und Vernetzung verschiedener Personen beizutragen.

Was ist ein Sportnetz? Ein Sportnetz koordiniert alle den Sport betreffenden Bereiche einer Gemeinde, Region oder Stadt. Ein Sportnetz vernetzt Behörden, Schulen, Vereine, kommerzielle Anbieter, die Bevölkerung und weitere Partner und optimiert so die lokale Sportförderung. Ein Sportnetz ist die Drehscheibe für die kommunale Bewegungs- und Sportförderung. BSW+ legt die Basis für eine gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren.

## Verwirklichungen seit letztem Sportforum

- Leitbild BSW+, Grundlagenpapiere zur Zusammenarbeit der fünf politischen Gemeinden
- Drehkreuzfunktion der Sportkoordination beginnt zu greifen (Weiterleitung von Informationen, Beratung, Bekanntheit etc.)
- Öffentlich-rechtliche Anstellung der Sportkoordination mit 30 Stellenprozenten
- Gemeindebeitrag von Fr. 3.00/Einwohner (jährlich)
- Aufbau BSW+ in Form von 4 jähriger Projektphase bis Ende 2016
- Web-Plattform bespo.ch
- Das weitere Engagement der Sportkoordination wurde auf 10 verschiedenen Plakaten dargestellt und kann auf [www.bespo.ch](http://www.bespo.ch) eingesehen werden.



Die meiste Arbeit und Zeitinvestition der Sportkoordination ist nicht sichtbar und geschieht laufend (Informations-, Networking-, Konzept- und Planungsarbeiten, Teilnahme an Sitzungen). Den grössten Beitrag zur Bewegungsförderung leisten jedoch die Bewegungsfreunde, die alle Projekte und die Sportkoordination tatkräftig und ehrenamtlich unterstützen. Ohne sie wäre eine erfolgreiche Vernetzung nicht möglich. Speziell wird Philipp Lingenhel und Cornelia Smerak für ihre wertvolle Mitarbeit und ihr Engagement gedankt.

## Sportlerehrung

Aktuell wurde alle zwei Jahre im Rahmen von schweiz.bewegt eine Sportlerehrung durchgeführt. Nun wird geprüft, ob diese Jährlich stattfinden kann. Die Infos werden auf bespo.ch veröffentlicht.

## Kontakte intensivieren

Dem BSW+ ist es ein grosses Anliegen, die Zusammenarbeit mit den Schulen zu fördern. Vertreter der Schulpflege Wehntal und Steinmaur haben an der letzten Ausschusssitzung das erste mal teilgenommen. Die Sportkoordination hat zusätzlich grosses Interesse an den Generalversammlungen der Sportvereine teilzunehmen, um die Vereine und deren Anliegen

zu kennen. Hier wird darauf hingewiesen, dass beide Sportkoordinatorinnen über den J+S Coach verfügen.

### **Schweiz bewegt**

Schweiz.bewegt findet im Jahr 2017 wieder statt.

### **Regelbetrieb BSW+**

Ende 2016 läuft das 4 jährige Pilotprojekt zum „Aufbau eines Sportnetzes mit Sportkoordination“ aus. Aktuell startet die Konzepterarbeitung für den Regelbetrieb. Zusätzlich engagieren sich die Ausschussmitglieder auf politischer Ebene, den Regelbetrieb von BSW+ durchzuführen.



### **3. Freiwilliger Schulsport (Denise Roth, Corina Decasper)**

#### **Ziel ist unter anderem:**

- Dass sich mehr Kinder genügend bewegen und vielseitige Bewegungserfahrungen machen können.
- Der niederschwellige Zugang über die Schule zum Sport ist für Kinder aus allen Bevölkerungsgruppen optimal.
- Schnupperstunden → durch Vereine erhöhen die Vielseitigkeit → und verringern (durch das kennenlernen der Sportleiter) die Hürden in den Vereinssport.

**In Steinmaur** finden aktuell zwei Kurse „Ball sportarten“ über Mittag mit betreutem essen und insgesamt 20 Kindern statt.

**Weitere** Kurse müssen wohl warten bis mehr Sportraum zur Verfügung steht.

**Der Wunsch nach Schnupperstunden** durch Vereine wurde vom Schulleiter aufgenommen und wird aktuell intern geprüft.

Im Wehntal werden solche Schnupperlektionen schon praktiziert und interessierte Vereine melden sich direkt bei der Koordinatorin für den freiwilligen Schulsport Ester Tettamanti.

Der freiwillige Schulsport der Schule Wehntal soll folgende Voraussetzungen erfüllen:

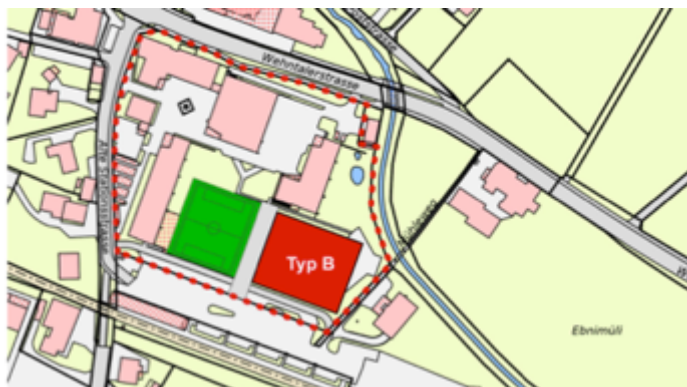
- Schulische Angebote stehen vor dem freiwilligen Schulsport
- Vereinsangebote werden vom Angebot freiwilliger Schulsport nicht tangiert
- Plattform für Sportvereine, um ihre Sportarten in Probelektionen vorzustellen
- Kostenlos für alle Schülerinnen und Schüler
- Geringer administrativer Verwaltungsaufwand
- Angebot an möglichst vielen Schulstandorten

Die Kurse konnten seit dem Start im Jahr 2013 enorm erweitert werden und zählen im laufenden Semester 98 Schüler in sechs Kursen, darunter seit August 2014 zwei Mittagskurse für die 5./6. Klasse mit betreutem Essen. Am Rückblick, vom Juli 2014 mit den grossen Sportvereinen, erhielt die Schule positive Rückmeldungen. Die anfänglichen Bedenken, den freiwilligen Schulsport als Konkurrenz zu sehen, sind zerstreut.

#### **4. Sportraumplanung Wehntal (Barbara Franzen, Präsentation im Anhang)**

Die Schulraumbedarfsplanung der Schule Wehntal hat ergeben, dass kein neuer Schulhausbau notwendig, aber der Bau einer Doppelsporthalle zielführend ist. Die Bedarfsabklärungen in den Gemeinden und bei Vereinen zeigen, dass eine Mehrzweckhalle mit Bühne nicht notwendig ist. Als einer der ersten Schritte musste eine Standortevaluation für einen Hallenbau durchgeführt werden. Wichtig ist, dass eine gute Erreichbarkeit für möglichst viele Schülerinnen und Schüler und die Anbindung an den ÖV gewährleistet ist.

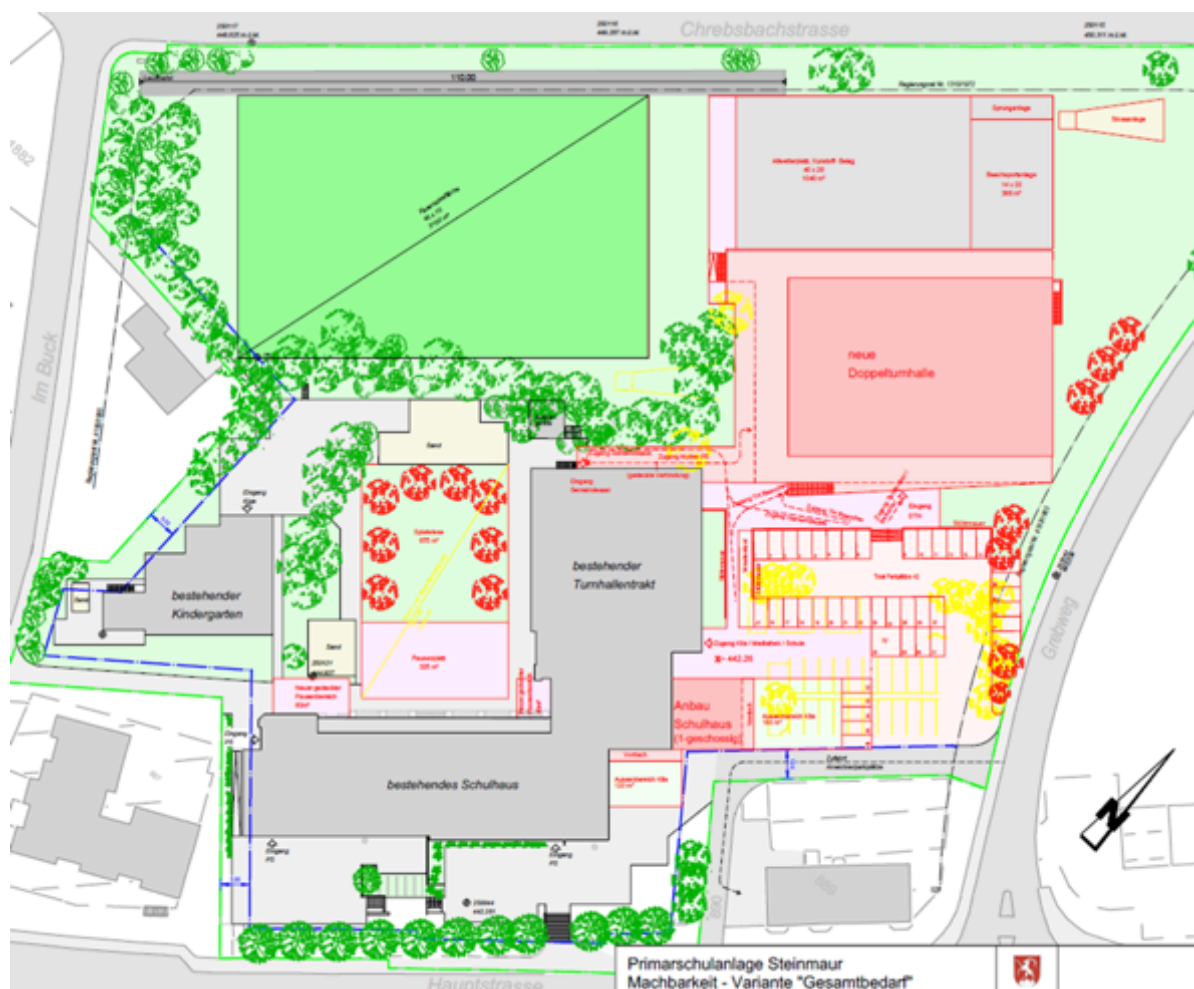
Die Standortevaluation hat ergeben, dass die Wiese beim Schulhaus Schmittenwis vorderhand die besten Realisierungschancen für den Bau einer Doppelsporthalle bietet.



Die Projektgruppe Doppeltturnhalle hat am 8. Mai 2015 gestartet. Sie erarbeitet die Definition des Raumprogramms, klärt baurechtliche Fragen und wird eine bautechnische Machbarkeitsstudie in Auftrag geben. Der Planungskredit wird voraussichtlich an der Dezember-Gemeindeversammlung 2015 traktandiert.

## 5. Sportraumplanung Steinmaur (Armin Lehmann)

Armin Lehmann stellt die Sanierung und Erweiterung der Primarschule Steinmaur vor. Anhand detaillierter Ablaufschritte, ab dem Jahr 2008, lässt sich erkennen, dass ein solches Projekt geraume Zeit benötigt. Der Projektierungskredit von Fr. 400'000.00 für die Variante „Gesamtbedarf“ wurde an der Urnenabstimmung im Jahr 2003 genehmigt.



Dieses Jahr soll die Abstimmung über den Projektkredit an der Urne erfolgen.

## 6. HC Ehrendingen, Lägere Arena (Peter Steimer, Präsentation im Anhang)

Peter Steimer, Präsident des HC Ehrendingen, referiert über freiwilligen Schulsport, welcher der HC Ehrendingen im Einzugsgebiet Surbtal, Höhtal und Wehntal anbietet. Der HC Ehrendingen wurde im Jahr 2014 durch die Sanitas mit dem Challenge-Preis für das innovativste Bewegungsförderungsprojekt „Handball macht Schule“ prämiert. Während dieses Projekts führten sie in den Jahren 2013 bis 2015 in über 81 Klassen, 250 Lektionen durch. Zusätzlich bieten sie freiwilligen Schulsport an und besuchen Schulturniere, wobei im Jahr 2015 das Wehntal ein eigenes Schulturnier auf die Beine gestellt hat.

## LägereArena

Per September 2017 soll eine neue Sporthalle bereitstehen, die genügend Platz für die zahlreichen Bewegungsangebote bietet. Hierfür wird die LägereArena, eine gemeinnützige Stiftung gegründet.

*Diese bezweckt den Bau Betrieb und Unterhalt einer Sporthalle, geeignet für den regionalen Nachwuchs- und Breitensport, sowie für gewerbliche und kulturelle Anlässe.*

*Die Sporthalle soll auf einem Areal errichtet werden, welches ihr von der politischen Gemeinde Ehrendingen unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird.*

*Die Stiftung überlässt die Halle in gemeinnütziger Weise den Sportvereinen, welche zur Ausübung ihrer Tätigkeit auf eine Halle dieser Grösse und Art angewiesen sind. Andere Benutzer dürfen die Halle ebenfalls nutzen, sofern deren Tätigkeit mit den baulichen Eigenschaften der Halle vereinbar ist und sich innerhalb des rechtlichen Rahmens der Stiftung bewegen.*

*Die Gemeinde Ehrendingen, sowie eventuelle weitere am Stiftungskapital beteiligte Gemeinden, stellen Mitglieder im Stiftungsrat.*

Das Projekt ist an die Stiftung „Halle für Alle“ in Stäfa angelehnt.

Die Sporthalle soll in Form einer Industriehalle gemäss internationalem Standard erstellt werden, was zusätzliche Kosten einspart. Die totalen Investitionskosten belaufen sich auf Fr. 2'800'00.00.



Barbara Franzen nimmt Stellung dazu, weshalb drei verschiedene Projekte innert derart kurzer Zeit gestartet und umgesetzt werden. Die Hallenprojekte der Schulen sind nötig, um den Schülerinnen und Schülern eine bedarfsgerechte Halle nahe der Schulen zu bieten. In den Schulhallen findet jeweils Turnunterricht und auch freiwilliger Schulsport zu den gleichen Zeiten statt. Natürlich stehen die Hallen zu Randzeiten auch den Vereinen oder Anlässen zur Verfügung. Die Kommunikation zwischen den verschiedenen Behörden und Instanzen existiert und funktioniert.

## **7. Sébastien Reymond, Generalsekretär ASSA**

Sébastien Reymond bedankt sich beim BSW+ für die Einladung und stellt die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Sportämter – ASSA – kurz vor. Die ASSA wurde 1979 gegründet und bildet den Dachverband der Sportämter in der Schweiz. Momentan verzeichnet sie 130 Mitglieder, wobei der BSW+ das erste Sportnetz-Mitglied ist.

Die ASSA verfolgt zwei grosse Ziele, nämlich:

- Netzwerkarbeiten für die verschiedenen Akteure des Sports auf Gemeindeebene (Anlässe, Meinungsaustausch, Internetplattform, direkter Kontakt zu Mitgliedern)
- Unterstützung der Gemeinden bei ihren Aufgaben auf dem Gebiet der Sportförderung. Die Gemeinde-Interessen werden von der ASSA gegenüber dem Bund, den Kantonen und den Sportorganisationen vertreten. Es werden somit optimale Rahmenbedingungen für den Sport geschaffen.

Sébastien Reymond freut es sehr, dass BSW+ Mitglied der ASSA ist. Genau in diese Richtung möchte die ASSA gehen, dass immer mehr Gemeinden sich zusammensetzen und gemeindeübergreifende Netzwerke aufbauen.

## **8. Marketing im Sport (Sandra Rogger, Marketingbox, Präsentation im Anhang)**

Sandra Rogger, Marketing-Box GmbH, stellt vor, wie Marketing im Sport nicht nur nützlich, sondern absolut essenziell ist. Hierfür wird auf die separate PP-Präsentation verwiesen (siehe Anhang).

Einzelne, wichtige Hinweise:

- Mailchimp → Mail-Marketing, Newsletter-System
- Google+ → Ranking Google Suche, eröffnet man ein Konto, erscheint man in der Google-Suche an einer höheren Position
- Google My Business → erscheint eine Karte mit Standort, Kontaktdaten, Öffnungszeiten
- Facebook-Posts nicht nur liken, sondern auch teilen. Nur dann erscheint die Info in der Rubrik neue Meldungen.
- Zeitversetztes Posting bei Facebook beachten. Immer um diese Zeiten posten, an denen am meisten im Facebook gesurft wird - sprich vor dem Wochenende.
- Probetrainings → Interessierte auch betreuen und nachfragen, ob ihnen das Training gefallen hat. Allenfalls nach zwei Wochen eine E-Mail schreiben, ob Interesse vorhanden ist. Die Person soll merken, dass man sich für sie interessiert
- Wichtig ist bestehende Mitglieder zu halten, ebenfalls die Familien einbinden



- Umfragen unter den aktiven Mitgliedern machen, um Verbesserungspotenzial zu erkennen [www.surveymonkey.ch](http://www.surveymonkey.ch)
- Bei der Sponsorensuche immer zuerst telefonisch anfragen und eine Kontaktperson verlangen. Anfragen, die an info@ geschickt werden, gehen ansonsten unter.
- Buchtipp: Modernes Marketing für Sportvereine – ein Praxishandbuch, ISBN: 978-989899-693-8, Autor: Jan Kratochvil

## 9. 1. Hilfe im Sport (Samariterverein Niederweningen)

Der Samariterverein gibt diverse Einblicke in das Thema „1. Hilfe im Sport“. Die wichtigsten Informationen sind untenstehend abgebildet.

### Vorgehen bei einem Notfall

#### Schauen

- Situation überblicken
- Was ist geschehen?
- Wer ist beteiligt?
- Wer ist betroffen?

#### Denken

- Gefahr für Helfende ausschliessen
- Gefahr für andere Personen ausschliessen
- Gefahr für Patienten ausschliessen

#### Handeln

- Selbstschutz
- Unfallstelle absichern und signalisieren (z.B. Pannendreieck oder Warnblinker)
- Maschinen abstellen
- Nothilfe leisten

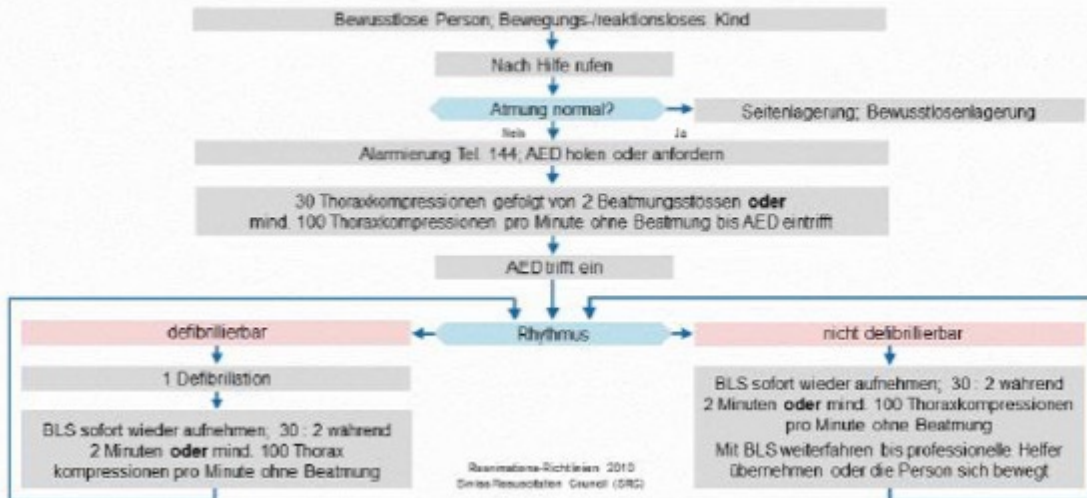


Fachhilfe alarmieren:



144

# BLS-AED-Schema



**144**

**Sanitätsnotruf**  
Urgences Santé  
Ambulanza



**117**

**Polizei**  
Police  
Polizia



**118**

**Feuerwehr**  
Pompieri  
Pompieri



**1414**

**Rega**



**145**

**Tox-Zentrum**  
Centre Tox  
Centro svizzero  
d'informazione  
tossicologica



**112**

**Europäischer Notruf**  
Numéro d'urgence  
européen  
Numero d'emergenza  
europeo

Falls die Situation eintritt, in dieser man den Notruf verständigen muss, ist das folgende Meldeschema lebensrettend:

### 1. Wo?

Ist immer die erste Information, falls die Verbindung abreisst! Es ist hilfreich, dass man immer weiss, an welcher Adresse man sich befindet, ansonsten lohnt sich ein kurzer Blick in die Karte, bevor man anruft. Bei einer Unfallort-Suche durch die Sanität geht wertvolle Zeit verloren. Verfügt man über das Rega-App oder das 144 App, dürfen die Sanitäter die Mobiltelefone orten. Falls die Möglichkeit besteht, immer von einem Festnetzanschluss anrufen, damit der Unfallort einfacher geortet werden kann.

### 2. Wer?

### 3. Was?

### 4. Wann?

### 5. Wie Viele?

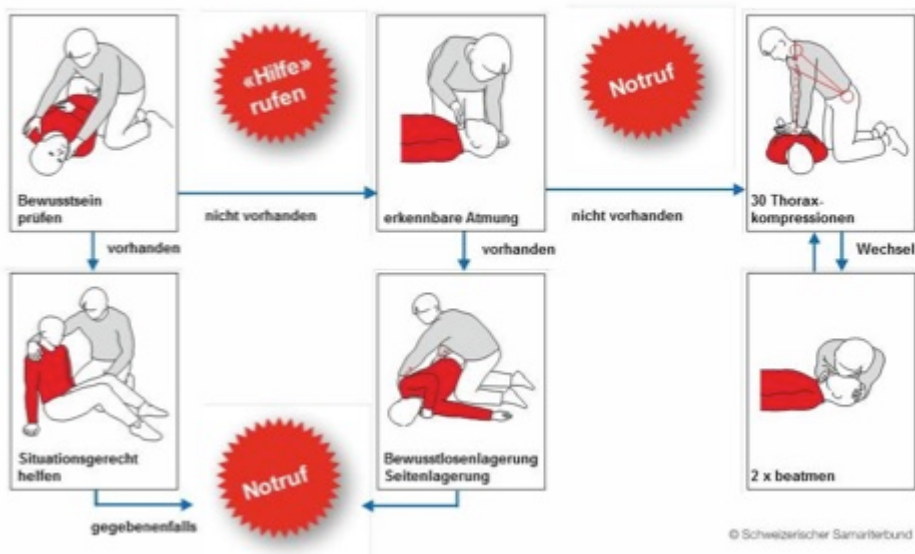
### 6. Weiteres?

Falls irgendwelche Gefahren bestehen, (Öl, Flüssigkeit, Stromleitungen etc.) die Sanität immer vorgängig darüber informieren. Wichtig ist ebenfalls, ob die Unfallstelle schwierig zu erreichen ist, oder bei einem Wohnblock, immer das Stockwerk angeben. Es beruhigt, zu wissen, dass das Personal am Telefon immer alle Punkte vom Meldeschema abfragt und helfend am Telefon berät.

### 7. Rückmeldung

Falls sich die Situation verändert, sei es der Patient oder die Umgebung, immer die Sanität ein zweites Mal kontaktieren und darüber informieren.

## Auffinden einer Person



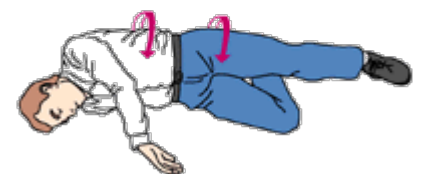
Im Praxistraining wurde unter anderem gezeigt, wie eine bewusstlose Person zu lagern ist, wie man bei Nasenbluten und kleinen Verletzungen vorgeht oder wann und mit welchen Materialien man kühlen oder verbinden kann.



Als Erstes immer Helfer bestimmen. Je mehr Personen desto besser. Sollte eine Reanimation nötig sein kann abgewechselt werden.



Person immer zuerst ansprechen, dabei die Hand auf die Schulter legen, damit die Person spürt, dass jemand bei ihr ist. Die Taschen leeren, Ausweise, Mobiltelefon neben den Kopf legen, damit nichts verloren geht.



Das Bein anwinkeln und dabei die Person zu sich hin auf die Seite ziehen.



Der Kopf wird nach hinten in den Nacken gelegt und die Hand kann, als Kopfstütze daruntergelegt werden. Falls man eine Decke oder ähnliches dabei hat, den Patienten damit zudecken und warm halten.

## 10. Abschluss und Mittagessen (Christian Müller)

Christian Müller schliesst das Sportforum mit einigen Informationen ab. Der BSW+ soll als Regelbetrieb weitergeführt werden. Die Ausschussmitglieder stehen hinter diesem Entscheid, dieser wurde jedoch von den einzelnen Gemeinderäten politisch noch nicht bestätigt. Da seitens TeilnehmerInnen keine Fragen sind, bedankt er sich beim Samariterverein für die Organisation der Verpflegung, sowie den 1. Hilfe Kurs. Herzlichen Dank geht auch an die TeilnehmerInnen, die ein solches Sportforum erst möglich machen und an die Sportkoordination für die Vorbereitung und Durchführung.

Anschliessend fand ein gemeinsames Mittagessen mit regem Austausch statt.

Oberweningen, 12. Mai 2015-ms

Für die Richtigkeit:

Marion Seiler, Protokollführerin